

# **Comité International de Paléographie. Catalogue des Manuscrits en écriture latine portant des indications de date, de lieu ou de copiste. Tome II. Bibliothèque Nationale, Fonds Latin (n°. 1-8000) [Charles Samaran, Robert Marichal]**

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse  
d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **13 (1963)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der kürzlich veröffentlichte 10. Band des großartigen Werkes ist der zweitletzte. Im Gegensatz zu den bisherigen, die jeweils einem einzigen Land oder sogar nur einer einzelnen Bibliothek (Vatikan) oder Stadt (Paris) gewidmet sind, finden wir hier die bedeutend kleineren Sammlungen entsprechend in alphabetischer Reihenfolge der betreffenden Staaten und innerhalb davon in alphabetischer Reihenfolge der einzelnen Standorte dargeboten. Auch wenn sich diese Sammlungen nicht messen können an Dichte und Umfang mit denjenigen anderer Länder, wie Frankreichs, Deutschlands, Italiens, Englands, der Schweiz, so ist nichtsdestotrotz die Qualität, die Einzigartigkeit gewisser Mss. unbestritten. Der Paläograph und Geisteshistoriker kommt voll und ganz auf seine Rechnung. Specimina vieler wichtiger und seltener neben «normalen» Schriften begegnen, darunter eine solche der Quadrata, 4. Jh., auf Pergament, zwei der Rustica (auf Papyrus und Pergament), 46 in Unziale (ein Drittel aus dem 5. Jh.), in den verschiedenen Varietäten, wie dem BR-Typ, italienischen, spanischen, angelsächsischen Unzialen. Nicht fehlen die Halbunziale, nicht die zahlreichen jüngeren kalligraphischen Typen von Luxeuil, Corbie, Amiens, der Hofschule, von St. Gallen-Reichenau, angelsächsischer und irischer Zentren usw. Im ganzen also eine große Fülle hochinteressanter Schriften und nicht minder bedeutender Texte, insbesondere patristischer, biblischer, liturgischer, aber auch zahlreicher klassischer (Vergil, Terenz, Cicero, Juridica). Vor allem sind darunter zu nennen der berühmte Livius (5. Jh., 5. Dekade, Wien), der ebenso alte Plinius (*Historia naturalis*) aus St. Paul in Kärnten, wo übrigens so manche bisher von schweizerischer Seite zu wenig untersuchte Hss. aus unseren Gegenden liegen, und aus Leiden, wo auch der wichtige Pseudo-Apuleius, die sog. *Notae Lugdunenses* und die zwei «Affatim»-Glossarien befindlich, das hochbedeutsame *Itinerarium Antonini* des 8. Jhs. aus Wien usw., neben denen freilich auch besonders wertvolle christliche Texte zu nennen wären. Der Band vereinigt für die Zeit vom 3. bis 8. Jh. aus allen bedeutsamen Schriftgegenden Repräsentanten. In seiner tiefeschürfenden Einleitung geht Verf. einerseits den eng zusammenhängenden Schulen von Salzburg und St. Amand, andererseits der damit verbundenen von Mondsee in Österreich nach. Seine Darlegungen und Untersuchungen dürfen für diese drei Skriptorien als bahnbrechend bezeichnet werden. Mit großem Interesse sehen wir der Vollendung des gigantischen Werkes, das ein Meilenstein in der Geschichte der Paläographie genannt zu werden verdient, entgegen.

Basel

A. Bruckner

*Comité International de Paléographie. Catalogue des Manuscrits en écriture latine portant des indications de date, de lieu ou de copiste, par CHARLES SAMARAN et ROBERT MARICHAL. Tome II. Bibliothèque Nationale, Fonds Latin (N<sup>o</sup>. 1—8000). Sous la direction de Marie-Thérèse d'Alverny. Notices établies par Monique Garand, Madeleine Mabillet et*